Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

35 (24.1.1916) Mittag-Ausgabe

discher Beobach:

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Rarlsruhe 4844

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich Mt. 2.90. Bon der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Bs. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Bost Mt. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Borauszahlung. Bestellungen in Desterreich-lungarn, Lupemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Bostanstalten. Uedriges Ausland (Weltpoliverein) Mt. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen zur guf Rierteljahrsichlung Beftellungen jederzeit, Abbeftellungen nur auf Bierteljahrsichlug

Se einmal mödentlich: bas illuftrierte achtfeitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen"

bas vierfeitige Unterhaltungsblatt "Blatter für ben Familientifd," und "Blatter fur Saus: und Landwirtichaft" Wandfalender, Tafdenfahrplane ufw.

Angeigenpreis: Die fiebenipaltige fleine Zeile ober beren Raum 25 Bf, Retlamen 60 Bf. Plate, Kleines und Stellen-Angeigen 15 Pf. Plate-Borfdrift mit 20 % Aufschlag Bei Wieberholung entiprechenber Nachlag nach Tarif Bei Nichteinhaltung bes Zieles, Klageerhebung, zwangsweifer Beitreibung und Konfursversahren ist der Nachlas hinfällig. Beilagen nach besonderer Bereindarung Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen Schluß der Anzeigen-Annahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr Redaktion und Geschäftstelle: Ablerftraße 42, Karlsenhe

Rotationsbrud und Berlag ber "Badenia", A.=G. für Berlag und Druderei, Rarlsrube Albert Sofmann, Direftor

Berantwortlicher Redafteur für deursche und badische Bolitik, sowie Feuilleton: Th. Mener; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Frang Bahl Sprechstunden: von balb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich: Gir Anzeigen und Reflamen: Grang Pfeiffer in Rarlerube

Tagesbericht vom Großen hauptquartier.

Großes Sauptquartier, 23. Januar. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Denville (nörblich Arras) bemächtigten fich unfere Truppen nach einer erfolgreichen Minenibrengung ber vorderften feindlichen Stellung in einer Breite von 250 Metern; wir machten 71 Fran-Bofen gu Gefangenen.

In ben Argonnen befetten wir nach furgem Sandgranatenfampf ein feindliches Grabenftud.

Militärische Anlagen öftlich von Belfort wurben mit Bomben belegt.

Die Lage auf bem öftlichen und bem Balfanfriegeschauplat ift unverändert. Oberfte Beeresleitung.

Die österreichisch=ungarischen

Tagesberichte.

Bien, 22. Januar. (B.I.B.) Amflich wird verlantbart, 22. Januar, mittags.

Russischer Kriegsschauplat.

Geftern fanden in ber gangen Mordoftfront Gefdutfampfe ftatt. Bei Bereft ian n in Bolhnnien wiesen unsere Truppen ruffifdje Streiffommanbos

Beute in ber Frühe begann ber Feind wieder mit feinen Angriffen gegen Teile unferer beffarabifden Front. Bir ichlugen ihn gurüd.

Italienischer Kriegsschauplat.

Die Tätigkeit ber italienischen Artillerie war geftern in mehreren Abidnitten ber füstenländischen und ber Dolomitenfront lebhafter als in ben letten Lagen. Auch Riva wurde wieder aus ichweren Befdüten beichoffen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Baffenstredung bes montenegrinifden Secres, die bie Borbebingung für Die weiteren Friedensverhandlungen bilbet, ift im Gange. Die öfterreichisch-ungarischen Truppen fraten gu biefem 3med, jede Feindfeligkeit unterlaffend, den Bormarich in bas Innere des Landes an. Die montenegrinifden Golbaten haben, wo fie mit unferen Abteilungen gufammentreffen, die Baffen abzugeben und fonnen, wenn bies ohne Biderftand geschieht, in ihren Beimatorten unter angemeffener Aufficht ihrer Beidaftigung nachgehen. Ber Biberitand leiftet, wird gewaltsam entwaffnet und friegsgefangen abgeführt.

Dieje burd militärifde Grunde fowie burd bie Gigenart bes Landes und feiner Bevölferung bebingte Löfung wird am raschesten bem feit langen Jahren bom Rrieg heimgesuchten Montenegro ben Frieden wieder zugeben vermögen.

Das montenegrinische Oberfom. manbo murde in diejem Ginne unterrichtet. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: bon Sofer, Feldmarichalleutnant.

Bien, 23. Januar. (B.T.B.) Amtlich wird berlantbart, ben 23. Januar 1916, mittage:

Ruffischer Kriegsschauplat. Muf ber Sohe bon Dofgof nördlich von Bojan im Bruth fprengten wir vorgeftern abend einen Buffifden Graben burch Minen in die Luft. Bon der 300 Mann ftarfen Besatung konnten nur einige Leute lebend geborgen werden. In der Racht bon gestern auf heute vertrieben unsere Truppen ben Feind in bemfelben Raume aus einer feiner Berfchangungen. Nördlich von Uscieczeo ift

längerer Beit bas Rampfziel gablreicher ruffifder Angriffe. Fast jeden Tag tommt es ju Rah. fampfen. Die braven Berteibiger halten allen Anffürmen ftand. Gudlich bon Dubno griff ber Weind heute früh nach ftarter Artillerievorbereitung unfere Stellungen an; er wurde mit ichweren Berluften zurückgeschlagen,

Italienischer Kriegsschauplat.

Am Tolmeiner Brudentopf, im weitliden Abidnitt bes Rarnifden - Rammes und an einzelnen Teilen ber Tiroler Front fanden Gefdrütkampfe ftatt.

Im Raume von Flitich wurde ein Angriff einer fcmacheren feindlichen Abteilung am Rombonhang abgewiesen. Giner unferer Flieger warf auf Magazine ber Italiener bon Borgo Bomben ab.

Südöstlicher Kriegsschauplat.

Die Baffenftredung ber Montenegriner nimmt ihren Fortgang.

Un gahlreichen Bunften bes Landes wurden bie Waffen niebergelegt.

An ber Rordoftfront von Montenegro ergaben fich in ben letten Tagen über 1500

Gerben. Die Abria-Safen Antivari und Dulcigno

wurden von unferen Truppen befett. Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes: b. Söfer, Feldmarichalleutnant.

Die Rolle der kleinen Balkanstaaten in der europäischen Politik.

Berlin, 22, Inn. (B.I.B.) Tie Nordbeutsche Allgemeine Zeitung knüpft an Montenegros Waffenftredung einen Rudblid über die Rolle der fleinen Balkanftaaten in den Ereigniffen der europäischen Politit, die den gegenwärtigen Krieg schließlich herbeigeführt haben. Der "einzige Freund Alexanders III." hat im Jahre 1912 den Balkankrieg eröffnet, es ift noch nicht festgestellt, ob aus eigener Initiative oder im Einverftändnis mit den Balkanverschwörern. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung stiggiert die Geschichte bes bulgarifch-ferbischen Bundniffes, das mit Ruglands Billigung abgeschlossen, Frankreich und England bekannt gegeben und vor Deutschland und Defterreich-Ungarn geheim gehalten wurde und fpater mit Griechenland und Montenegro die fcmierige türkische Lage infolge des italienischen Krieges für Eroberungspläne ausnütte. Der Ausgang des Balfanfrieges ermutigte die großjerbischen Afpirationen auf die Bildung eines einheitlichen Staates ber Gerben unter Singunahme öfterreichifch-ungaris scher Gebiete. Die einzige hemmung war die Eiferjucht zwischen den Dynaftien von Belgrad und Cetinje, die, wie bisher öffentlich noch nicht befannt war, furd bor Ausbruch des Krieges mit der Unterftiitung Ruflands ausgeglichen werden follte. Gebeime Berbandlungen über einen engen Bufammenichluß beider Staaten maren eingeleitet, mahrend die ruffische Regierung fich erbot, für die Organisation der Wehrmacht Montenegros, Die beträchtlich erhöht werden follte, die nötigen Mittel und die Inftruftoren gur Berfügung gu ftellen.

Es ift flar, daß die geplante Berichmelgung Serbiens und Montenegroß unter ruflifdem Proteftorat mit einer Spite gegen die Integrität Defterreich-Ungarns ben europäifden Frieden eminent gefährdete. Die geschilderten Borgange Beigen, dag, wenn der aggreffibe ruffifche Panilawismus nicht schon jest ben ftrieg entseffelt hatte, die verhängnisbolle Tätigkeit der ruffischen Diplomatie auf dem Balfan unabwendbar in wenigen Jahren einen Krieg

herbeigeführt haben würde. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung glaubt diese Tatsache feststellen zu sollen, weil der ruf. fifche Minifter des Meugeren, Sjafonow, ein Träger biefer gefährlichen Politit, nämlich gegenüber einem Bertreter eines englischen Blattes fich in maglojen Angriffen auf Deutschland erging und einen Rreugzeug driftlicher Nationen gegen die antidriftliden, fulturfeindlichen beutiden Barbaren predigte, die jahrelang auf den Krieg hingearbeitet hatten. Sjajonow weiß und bat jelbit wiederholt anerkannt, daß Deutichland 44 Sahre lang ber Bort des europäischen Friedens mar und ihn mehr als einmal durch feine masvolle Saltung oder fein Eingreifen gerettet hat. Aber gur Erregung und Erhaltung der ruffijden

Deutschland schon längst einen Ueberfall auf das ahnungslose Rufland borbereitet habe.

Dieser Fabel gegeniber möchten wir einmal an das Gedächtnis Sjajonows appellieren. Er kennt die freundliche Haltung Deutschlands während des japanischen Krieges Rufland gegenüber und die Dienste Raifer Wilhelms für den Baren, als es für Rugland galt, mit Ehren aus dem Mandschurkiabenteuer, das dem Lande ungeheure Menschenopfer und Geld gekostet hat, herauszukommen. Sjasonow muß es bekannt sein, daß Deutschland nach dem Frieden von Portsmuth den Augenblick für gekommen hielt, in feinen feit dem ruffisch-türkischen Kriege im Berliner Kongreß getriibten Beziehungen zu Mußland eine neue Seite aufzuschlagen und sie auf die Basis aufrichtiger gegenseitiger Freundschaft zu ftellen. Bon Rußland hing es ab, die ihm entgegengestredte Freundeshand gu ergreifen. Dag Rugland eine Annäherung an England vollzog und dem seindlichen Ring um Deutschland ein neues Glied hinzufügte, ist bekannt. Der Anschluß an England brachte die russische Politik auf eine abschiffige Bahn, auf der sie eine immer mehr zunehmende Gefahr für den europäischen Frieden werden mußte. Man erkennt bald, daß es jum großen Teil innerpolitische Einflüsse waren, weshalb Rugland fich der gegen Deutschland gerichteten Politif angeschlossen hat. Die von altersher deutschfeindliche nationalistische Richtung Rußlands gelangte nach dem Kriege mit Japan und nach der Revolution zu immer größerer Macht. Die Regierung glaubte durch ihre Unterftützung die Mittel gur Befänipfung der revolutionären Propaganda zu haben. Sie duldete die ungeheuerlichsten Liigen über die deutsche Haitung während des Krieges und der Revolution, die im Bolfe Burgel fahten. Go foll Raifer Bilbelm mahrend der Revolution im Jahre 1905 alles getan haben, um den Zaren von der Gewährung eine Berfassung abzuhalten. Wer Kenntnis von den tatfächlichen Borgangen hat, weiß, daß es in Wirklichkeit gerade Raifer Wilhelm war, der den Baren auf Die Gefahren binwies, die feiner Dynastie drohten, wenn er fich dauernd den Bünfchen des Bolfes nach Einführung einer parlamentarifden ertretung miderjebie

Es würde bier zu weit führen, näher auf die Ginzelheiten der Politik der Tripleentente während der folgenden Jahre einzugehen. Daß es England mit allen Mitteln darauf absah, Rugland mit den Bentralmächten zu verfeinden, zeigte die Haltung der englischen Politik während der bosnischen Krifis. Der englische Bertreter in Petersburg, Nicolson, ideute fich im Frühighr 1909 nicht, offen feine Enttäufdnung auszudrüden, daß der Konflift gegen Bosnien und die Bergegowing friedlich beigelegt wurde. Schon damals hat die ruffische Regierung in London erfahren, daß ein Rrieg Ruglands mit den Bentralmächten England auf feine Seite führe Die Politif Grens in der bosnischen Rrife bildet neben der Haltung in der Maroffofrage im Jahre 1911 die bedeutsamste Ctappe auf dem Bege jum Weltfriege. Erftens fand ber ruffifde Panflawismus zweitens der frangöfische Chaubinismus die nötige Ermutigung, um im Jahre 1914, vertrauend auf die Unterftugung Englands, die Rriegsfadel au entgiinden. Bergebens bemiihte fich ber Raifer, in irener Freundichaft den Baren von dem berhängnisvollen Schritt abzuhalten, ber Deutschland gwang, fich an die Geite feines Berbundeten gu ftellen. Raifer Nifolaus ichlug auch diesmal bie Warnungen feines faiferl. Freundes in den Wind. Co brach die auf die Tradition eines Jahrhunderts gegründete deutidenifitide Freundichaft Bufammen. Der Bujammenbruch Gerbiens und Montenegros aber besiegelt das Schidfal ber Politit, ber fie jum Opfer fiel.

-Meberlegenheit des deutschen Slugzeugbaues.

Manchester, 23. Jan. (B.T.B.) Der Manchester Guardian bezeichnet in einem Leitartifel Die Erflärungen Tennants über die Luftfampfe an der Bestfront als unbefriedigend. Das Blatt betont, daß Deutschlands Flugzengbau England überflügelt habe. Die Deutschen benußen verschiedene Typs für verschiedene Zwede. Sie hätten in ben letten feche Monaten gweineue Flug. deugtyps eingeführt, darunter den Foffertyp, womit fie eine neue Taftif entwickelten; die Engländer tonnten dem nichts an die Geite ftellen.

Seindliche Meldungen aus Kamerun.

London, 22. 3an. (B.I.B.) Amtliche Meldung des Reuterschen Buros. Rach der Befetung bon Jaun de in Ramerun wurden am 1. Januar nach verschiedenen Richtungen Kolonnen ausgeschieft, um den Feind nach der Rufte zu drängen und ihm den Mudzug nach fpanischem Gebiet abzuschneiden. Gine biefer Rolonnen befreite fiebzehn Englander, eine won und einaerichtete Brüdenich ause feit Kriegsstimmung wurde das Marchen verbreitet, dan lieben burgerliche frangolische Gefangene und drei

frangösische Offiziere und Unteroffiziere. Bis gum 18. Januar liefen Berichte ein, daß die Deutschen Ebolowa und Afnolinga geräumt hatten. Der deutsche Gouverneur Cbermener und der deutsche Kommandant Dberft Bimmermann erreichten fpanisches Gebiet. Beiter fiidlich an der ipanischen Grenze wird gefampft; dort trachten zwei fleine frangofische Rolonnen von der Rufte und Frangofisch-Rongo den Feind zu verhindern, nach spanischem Gebiet auszuweichen. (Anmerkung der Redaftion: Falls tatfachlich der Gouverneur und Kommandant der Schutztruppe spanisches Gebiet erreicht haben, so ist voraussichtlich in allernächster Zeit eine amtliche deutsche oder ipanische Meldung über den Gang der Ereignisse seit dem Fall Jaundes zu erwarten. Bis dahin ericheint der ziemlich unklaren Reutermeldung gegenüber Migtrauen geboten. Nach dem Inhalte der englischen Meldung ift jedenfalls anzunehmen, daß der Bersuch, die deutschen Streitfrafte in der Richtung auf die Rufte abgubrangen und den Uebertritt auf spanisches Gebiet

zu hindern, bisher nicht gelungen ist.) Baris, 22. Jan. (B.X.B.) Journal meldet aus London: Gin Telegramm aus Lagos berichtet, daß es den Deutschen seit einigen Wochen gelungen fei, vereinzelt in Spanisch. Buinea eingudringen und daß fie dort große Lager aufgeschlagen hätten, welche jetzt der bei Ngaundere (foll wohl Faunde heißen) geschlagenen Truppe als Zuflucht dienten. Ferner irren feindliche Abteilungen ohne Munition im Suden von Ramerun umber, deren Uebergabe bevorstehe. Aus diesen Rachrichten ergebe sich, daß die Eroberung dieser deutschen

Rolonie vollendet fei. Paris, 22. Jan. (B. T.B.) Das Journal meldet aus London: Brifden Madrid, London und Baris fand ein Meinungsaustaufch ftatt über die Entwaffnung und Internierung der nach Spanisch-Guinea geflüchteten deutschen Soldaten. Der Regierung in Madrid wurde mitgeteilt, daß die französischen und englischen Truppen den Jeind auf spanisches Gebiet verfolgen würden, falls die spanischen Behörden nicht über genügende Silfsmittel verfligten, um ber spanischen Neutralität Beachtung zu berschaffen. Die hierüber sollen zwischen dem fran

fischen Generalgouverneur von Aequatorialafrifa und einem Bertreter von Spanisch-Guinea einge-

Der Krieg zur Gee. Die angedrohte regelrechte Blockade Deutschlands.

London, 22. Jan. (B.I.B.) Die Times ichreibt. die Debatte im Unterhause über die Blodade verspreche ein Ereignis von größter Bedeutung zu werden; man erwarte, daß die Regierung den Antrag, der hierüber eingebracht wird, annehmen werde. Die Annahme durch das Unterhaus würde der Regierung bei ihrer neuen Politik eine fraftige Stüte gewähren. Die neue Bolitif fonne als eine regelrechte Blodade und Ron-terbandepolitit der vier alliierten Großmächte bezeichnet werden. Das Parlament werde die fräftigste Politik, welche die Minister einschlagen fönnen, um Deutschland Daumidrauben anzulegen, unterstützen. Gren werde im Laufe der Tebatte eine wichtige Rede halten.

Bien, 23. Jan. (B. I.B.) Heber ben englischen Blodadeplan gegen die Neutralen ichreibt das Fremdenblatt: "Der Unsbungerungsfrieg, an fich die fcmerfte Berletung allen Bolferrechts, wurde zwar von den Rentralen mit Entruftung quittiert, fand aber im neutralen Lager feine pringipielle Gegnerichaft. Gerade dies aber macht England offenbar Mut, das jein Spstem nun weiter ausbaut und den Begriff Rentralität völlig unterschaufelt. Die Zentral-mächte lernten seit Jahr und Tag die Mentablifierung aller ihrer Kräfte aus eigenen Mitteln und würden auch durch diese Brutalisierung der Reutralen in feinem der Fundamente ihres Erfolges betroffen werden. Die Angelegenheit ift vor allem eine der Rentralen; es ift ihre Sache, fich por Schaden zu bewahren. Die Pflicht ber Mittelmachte ift erfüllt mit bem Sinweis auf die Gefahrdung des mühiam errichteten Baues des Bolferrechts und des internationalen Bertrauens.

Remport, 23. Jan. (B.I.B.) Durch Funtipruch bon dem Bertreter des B.L.B. Gine Depeiche aus Bajbington bejagt: Die gemeldeten Bemühungen Schwebens, die Bereinigten Staaten bagu au beranlaffen, fich einem Proteste gegen die beabsichtigte Blodade Englands gegen Deutschland und gegen die Ginmischung Englands in den Postverkehr anzuschließen, sind in diplomatischen Kreisen ausgiebig besprochen worden.

Daß Schweden bereit und darauf bedacht fei, fich den Bereinigten Staaten bei allen Embargo-Planen gegen England zur Bergeltung für die Einmischung Englands in den Handels- und Postverkehr anzuichließen, wurde mit wenig Borbehalt behanptet.

London, 23. Jan. (B.T.B.) Meuter. Manchester Guardian meldet: Man darf eine sensatio-nelle Erflärung im Parlament erwarten, wenn die Frage des schwedischen Ausfuhrverbots von Holzmasse behandelt wird. — Waskly Dispatch ichreibt, die Regierung plane Magnahmen, beziiglich ber Schiffahrt, die die Wirkung haben werden, die Einfuhr von Luguswaren überhaupt zu verhindern. Unter anderem werde die Einfuhr von Holzmaffe und Papier um 40 Prozent verringert werden.

Deutsche Boft nach Amerika mahrscheinlich geräubert. Berlin, 22. Jan. Die B. B. a. M. melbet aus Newyorf: Seit mehr als einem Monat sind hier Postsendungen aus Deutschland nicht mehr eingetroffen, jo daß man annehmen kann, daß die deutsche Bost vom Anfang Dezember ben amerikanischen Abressaten nicht mehr in die Sände gelangt. Wahrscheinlich haben englische Schiffe die Bostbeutel für Amerika geräubert.

London, 22. Jan. (W.T.B.) Lloyds melden: Der englische Dampfer "Trematon" wurde jum Sinken gebracht, die Mannichaft ift gerettet wor-

Salonifi, 23. Jan. (B.X.B.) Meldung der Agence Havas. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte heute vormittag einen englischen Frachtdampfer, welcher darauf strandete; die Besatung ist

---) * (----Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Conbermiffion des Oberften Soufe. Baris, 23. Jan. (B. T.B.) Der Sondergefandte des Prafidenten Wilson, Oberft House, teilte Berichterstattern mit, seine Aufgabe sei, die amerikanischen Botichafter und Gesandten persönlich genau und ummittelbar von den Anfichten des Brasidenten Wilson über schwerwiegende Fragen, die sie im gegenwärtigen Beitpunkt neit verschiedenen friegführenden Mächten besonders hinfichtlich bes Unterseebootsfrieges und ber Blodade zu erörtern hatten, zu unterrichten. Er werde dem Brafidenten genau über feine Rriegs. eindrüde, sowie über die Stimmungen der kriegführenden Nationen Bericht erstatten. Der Oberst fügte hinzu, seine Sendung be-

densvermittlung. Englisches Gefet gegen feindliche Gefchäftsunternehmungen.

London, 22. Jan. (W.X.B.) Unterhaus. Das Unterhaus nahm einstimmig einen Gesetent-wurf an, durch den das Handelsamt ermächtigt wird, gegen feindliche Unternehm-ungen, oder folde Unternehmungen, an benen feindliche Untertanen interessiert sind, fräftig vorzugehen. Wenn das Handelsamt fich davon ifberzeugt hat, daß ein Betrieb infolge seines feindlichen Charafters oder seiner Beziehungen zumt Feinde gang oder hauptjächlich Untertanen feindlicher Länder zugute kommt, hat es das Recht, diesen Betrieb zu verbieten oder zu liquidieren. Das Handelsamt hat das Recht, für alles feste und bewegliche Eigentum des Feindes einen Berwalter aufzustellen. Wenn feindliche Untertanen Anteil an einer Gesellschaft besitzen, fann es diesen an die Gesellschaft verkaufen. Der Solicitor-General erflärte, es beftehe Grund zu der Annahme, daß britisches Eigentum nicht zu Recht behandelt oder entforecend fichergestellt werde. Man wolle in England das feindliche Eigentum nicht konfiszieren, wünsche aber, daß der Staat auf folche Giter feine Hand legen und sie aufbewahre, bis man febe, was mit dem britischen Eigentum in Teutschland geichehe. Auf diese Beise fonne man vielleicht eine beffere Behandlung des Eigentums britischer Untertanen in Deutschland erzielen.

Die Dienftpflicht in England.

London, 23. Jan. (B.I.B.) Die Wochenschrift Statesman erfährt, Asquith habe fich einer Arbeiterdeputation, die er in der letten Boche empfing, ausdrücklich in bestimmtester Weise verpflichtet, die in der Dienstpflichtbill enthaltenen Magregeln fünstig nicht zu erweitern, weder den Dienstawang während des Krieges auf die Berheirateten anguwenden, noch nach dem Rriege fortaufegen. Er fonne natürlich nicht fagen, was etwa die kiinftige Regierung vorschlage, aber er nehme an derartigen Plänen keinen Anteil. Wer fpater eine erweiterte Diensthflicht wolle, muffe feine

Stelle einnehmen.

Mene Werbung. Manchester, 22. Jan. (B.I.B.) Der Manchester Guardian meldet, daß Lord Derby den Lordmayor bon Manchester aufgefordert hat, eine neue Werbefampagne zu eröffnen. Diefelbe Aufforderung ift an alle Lokalbehörden im Königreich

ergangen. Die Munitionsfabritation in Amerifa.

Washington, 22. Jan. (W.X.B.) Im Senat beantragte der Republifaner Cummings, daß die Regierung die Herstellung aller Kriegs. munition felber übernehme und den Berdienft, der den Privatunternehmern aus den Kriegs. gewinnen zufließe, auf diese Weise ausschalte, da die Möglichkeit eines folden Privatgewinnes Einfluß auf den Krieg habe. Cuntings trat für schnelle Annahme einer Tagesordnung ein, der zufolge ein Sonderausschuß eingesett werden solle, der einen Blan gum Erwerb von Betrieben ausarbeiten folle, um bas Heer und die Marine mit allen nötigen Waffen, Munition und Ausruftungsgegenständen, Schiffe eingeichlossen, zu versehen, und die notwendige Bejeggebung einleiten wolle, um die Berftellung folder Erzeugniffe durch Bribatunternehmer zu verhindern. Eummings zählte eine Lifte von 20 Unternehmungen auf,

deren Aftienwert sich von 4 auf 32 Millionen erhöht habe. Der Redner sagte: Ich behaupte nicht, daß jede Person oder Korporation, die aus dem Kriege Ruten zieht, den Krieg fordert, aber ich behaupte, daß alle solche Versonen und Versonengesamtheiten nicht guftandig find, um über Streitfragen gu urtei-Ien, die zu einem Ronflift führen konnten. Da fie aber nicht von dem großen Betätigungsfeld diefer Republik entfernt werden könnten, sollten sie doch von einem Geschäftsseld entfernt werden, aus dem ihnen wachsender Vorteil entsteht. Es sollte jedent cinzelnen und jeder Rorporation, soweit es in der Regierungsmacht steht, unmöglich gemacht werden, aus dem Rriege Geld gut gieben und die Wirfung des europäischen Krieges zu erhöhen. Ueber die privaten Munitionsunternehmer sagte der Redner: Geit der Krieg begonnen hat, haben fich 174 neue Korporationen in Diejem Land gur Berftellung von Munition gebildet. Der Bert ber in den 14 Monaten ausgeführten Waffen und Munition belief sich auf 166964000 Dollars Cummings unterbreitete dem Saufe eine Tabelle der Schätzungen des Wertes der Kriegslieferungen. Sie enthält folende gablen für einige der größeren Gesellichaften: Baldwin Locomotive Company 100 Millionen, General Electric 68 Millionen, American Locomotive 66 Millionen, Bestingbouse 100 Millionen Dollars.

Der Krieg mit Italien.

390B. Ungufriedenheit italienifder Golbaten.

Ginem Briefe eines italienifden Gol. daten, der an der Front fampft und deffen Eltern int Tessin wohnen, entnehmen wir, daß die Be-handlung der Soldaten vonseiten mancher Offiziere eine brutale ist, daß sie neben unsäglichen Strapazen an Hunger und Kälte leiden und die Unzufriedenheit eine große sei. Die Ber-luste seien sehr schwere, so daß junge Leute, die faum eine sechswöchige Uebung gemacht und vor-ber nie gedient hatten, in die ersten Linien gestellt werden müssen. Er bittet seine Eltern, seinen jüngeren Bruder unter keinen Uniständen ins Feld giehen zu lassen; er selbst werde mit mehreren Kameraden so bald sich Gelegenheit biete, desertieren. Er fpricht auch von der moralischen Minderwertigkeit eines Großteils feiner Kameraden. Was er ipeziell bamit meint, wollen wir hier nicht weiter anflibren. - Merkwiirdigerweise scheint der Brief der Militargenfur entgangen gu fein. Es ift ficher, daß er sonst nicht angekommen wäre und für den Absender schwere Folgen gehabt hätte.

Mailand, 22. Jan. (W. I.B.) Der Corrière berwahrt sich gegen die Angriffe der ruffischen Presse auf Stalien. Er schreibt, Italien berfüge nicht über starke Kräfte zu überseeischen Erpeditionen, es habe auch nicht jenes Uebermaß von Truppen zur Offensive und Defensive, über welche Engländer und Franzosen an der Westfront verfügten. Italien habe ben Feind an ber Grenze und müsse an die Möglichkeit einer großen feindlichen Offensive denken.

—)*(— Dom Balfan.

Der französische Ministerpräsident with in Jinnen kemurks.

Bern, 23, Nan. (B. T.B.) Laut Corriere fand gestern nachmittag im Balazzo Braichi eine Berating zwischen Salandra, Sonnino, Corci und Zupelli tatt, der eine zeitlang auch eine sehr hochstehende Willitärperson beiwohnte. Es wurden dabei alle mit der Anwesenheit italienischer Truppen in Albanien zusammenhängenden Fragen eingebend ebandelt. Abends iprach man in einigen romischen Kreisen von der nahe bevorstehenden Ankunst Briands. Das Geriicht geht ichow seit einigen Tagen um. Einige glauben, Tittom fet bei feiner fünf Tagen erfolgten Abreife nach Baris beauftragt worden, diesen amtlichen Besuch zu veranlaffen. Briand foll am Montag oder Dienstag mit einigen französischen Ministern eintreffen. Andere behaupten, er komme erft in zehn Tagen allein. Die Nachricht seines bevorstehenden Eintreffens wird von der Tribung bestätigt. Laut Secolo hat Sa. landra seinen auf morgen angesetzten Besuch in Turin aus schwerwiegenden Staats. griinden bis jum Februar verschoben.

Die amerikanische Presse

zu den Reußerungen des griechischen Königs. Newhork, 23. Jan. (W.X.B.) Durch Funkspruch bes Vertreters des W.X.B. Die Presse bespricht den von König Konftantin von Griechenland in feiner Unterredung mit bem Korrespondenten ber Affociated Preß an Amerika gerichteten Appell, insbesondere feine Erflärung, daß die Alliterten sich auf die militärische Notwendigkeit berufen und seinen Sinweis auf die Berletzung der Neutralität Korfus. - Rewnork World ichreibt in einem Leitartifel: Diefe Unflage ift leider berechtigt. England zog in den Rrieg mit vie-Iem Gerede über die Bertragsverpflichtungen, die Rechte der Neutralen und die Achtung des Bölferrechts. Aber alle diese hochklingenden Worte werden durch die militärische Notwendigkeit erstickt, worunter die Kriegführenden alles verftehen, was fie zu tun wünschen und was sie zu tun für angemessen halten. Obwohl die britische Gesetlosigkeit weniger mörderisch ift als die deutsche, ift es kaum der Mühe wert, den Einbruch zu verherrlichen, nur weil er zufällig nicht zum Totschlag führt. Nach 18 Monaten Krieg find die Rechte der Neutralen nur das, was die Neutralen durchzuseben vermögen und nicht mehr. Die militärische Notwendigkeit bat alles andere vernichtet. - Ein Leitartifel des Gun fagt, daß Griechenland, wie fein König in der Unterredung erklärt habe, Alagegründe gegen die Allierten habe und seine Beschwerde mit der Berlegung der griechischen Reutralität begründen könne. Andererseits ist nicht zu leugnen, daß eine gewisse griechische Regierung an Berwaltungsbehörden übernommen worden.

der Landung der frangösischen und britischen Goldaten auf griechischem Boden mitschuldig war, ferner, daß Griechenland neit einer Wehrmacht von beinahe 300 000 Mann schließlich, wenn es gewollt batte, eine entscheidende Haltung gegen die Landung der ersten Kontingente batte einnehmen fonnen. Wenn Griechenland dies getan hatte, würde es jest einen Grund haben, sich über die Berletzung feiner Neutralität zu beschweren? Bahrichein-

Die Sprengung der Strumabrücken.

Konftantinopel, 22, Jan. (Fref. 3tg.) Aus Athen liegen wegen der Unterbrechung der drahtlichen Berbindung feit Donnerstag feinerlei Nachrichten vor. Die englisch-französischen Truppen haben nicht nur die große Gijenbahnbrude über die Struma bei Demirhiffar, sondern famtliche Brücken und Bahnübergänge im Raume zwischen der Struma und dem Doiransee in Die Luft gesprengt. Dort, wo die zur Ueberwachung aufgestellten griechischen Truppen gegen diesen Berftorungsfanatismus Stellung nehmen wollten, wurden sie stets von einer doppelten Uebermacht um gingelt und abgeführt.

Ronig Ferdinand Feldmarichall.

Sofin, 23. Jan. (B.I.B.) Bulgarifche Tel.-Ag. Der Oberbefehlshaber Schefow, Generalftabschef Schoftow und die Generale Bojadjeff und Thodorow, Kommondanten der ersten bezw. der zweiten Armee, sowie Kriegsminister Naidenow begaben sich gestern gum König und baten ihn im Namen ihrer Truppen den Titel "Feldmarichall der bulgarischen Armee" anzunehmen. Bei diefer Gelegenheit verlieh der König dem Oberbefehls-haber Schefow die zweite Klasse des Ordens für Tapferfeit im Krieg.

Rorfu.

London, 23. Jan. (B. T.B.) Reuter. Die Evening News melden aus Athen: Der englische und französische Gesandte haben Stuludis aufgesucht und eine befriedigende Abmachung über Korfu ge-

Die gefangenen Ronfuln in Freiheit gefeut. Newhork, 22. Jan. (W.I.B.) Renter. Der Wafhingtoner Korrespondent der Associated Preg meldet, daß dank der Dazwischenkunft der amerikanischen Regierung der deutsche, österreichisch-ungarische, türkische und bulgarische Ronful, die in Galonifi gefangen genommen wurden und fich an Bord eines frangofischen Rriegsichiffes befinden, freigelaffen merden

Banditenangriff auf einen Balfangug.

Sofia, 22. Jan. (Bulg. Tel.-Ag.) Am Donnerstag haben ferbifde Banditen auf ben Balfangug wähend seiner Jahrt awischen den Stationen Sitchevo und Sveta-Petfa (auf dem jeht von bulgariiden Truppen besetzten früheren serbischen Gebiet) Schiffe abgegeben. Diese Wisseat hat in der Deffentlichkeit großen Umvillen hervorgerufen. Die Presse dringt darauf, daß gegen derartige Banditen gang besonders strenge Magnahmen ergriffen

Budapeft, 23. Jan. (B. T.B.) Der Sonderberichterstatter des Pester Lloyd meldet aus Sofia zu dem Anjahlag auf den Balkanzug: Der Gouverneur meiend. Er ließ sofort halten und ordnete die nötigen Magregeln an. Der Chef der Militarverwaltung, General Kutinticheff, befahl ich är fit e Vewachung der Gleise und leitete eine strenge Untersuchung ein, von deren Ergebnis die Härte der Bestrafung aller an der Bahnlinie liegenden Ortschaften abhängen wird.

Der lette italienische Ministerrat und bie Balfanereigniffe.

Bern, 22. Jan. (B.I.B.) Laut Corrière della Sera waren gestern in berschiedenen Kreisen Gerüchte über eine besondere Bedeutung des letten Ministerrats verbreitet. Dem Blatte zufolge beschäftigte sich dieser eingehend mit der internationalen Lage unter besonderer Berücksichtigung der Balkanereignisse und Albaniens. Sonnino sprach über die anzuwendenden Mittel, um jedem Ereignis die Stirn bieten gu fonnen. Die von Sonnino in der Rammer am 1. Dezember erwähnten sehr bedeutenden Interessen in der Adria und in Albanien könnten durch das öfterreichische Eindringen sowie durch einen dentsch-bulgarischen Vormarsch von Ochrida ernstlich gefährdet werden. Wenn die diesbezuglichen Rach richten richtig seien, werde die italienische Regierung alle Magnahmen treffen, um den Besit Balonas icherzustellen. Genaueres dariiber sei nicht zu erabren. Geriichte, wonach Albanien von den talienern aufgegeben werben fonnte, feien feiner Beachtung wert. In der Kohlenfrage sollten Salandra, Cavasola, Zupelli und Sonnino ausgefordert werden, die englische Regierung zu einer raschen Erledigung der Verhandlungen über die Kohlentransporte zu veranlassen.

Berlin, 24. Jan. (B.I.B.) Einer Melbung bes Berliner Tageblatts aus Rotterdam zusolge ist die Berhängung des Belagerungszustandes über Athen sehr wahrscheinlich.

Baris, 23. Jan. (B.I.B.) Wie dem Nournal aus Rom gemeldet wird, hat Italien alle Enticheidungen über Albanien dem Kriegsrat des Bierverbandes in London übertrager

Sofia, 23. Jan. (B.I.B.) Die neue deutfche Sanitätsmiffion von 20 Schweftern ift bier angefommen.

Sofia, 23. Jan. (W.I.B.) In einer Unterredung mit einem Bertreter des Utro teilte der Unterrichts. minister Beschem mit, die Deutschen batten die bulgariiche Regierung aufgefordert, Die Städte und Begirte Brigren, Djatowa, Briftina, Krusewah, Kuprija, Pozarewah, Profuplje, die bisber von den Deutschen besetzt gewesen seien, zu offupieren. Gie feien von den bulgarifden

Chronik des ersten Kriegsjahres.

24. Januar 1915. Am Sartmannstweilerfopf murden neuerdings französische Angriffe äußerst verluste reich für den Feind abgeschlagen. Im Walde allein wurden 400 französische Jäger tot aufgefunden. Mördlich von Gumbinnen sind russische Angriffe ab eichlagen worden. — Bei einem Borftoß im det Nordiee gerieten die Banzerfreuger "Sendlit, "Derfflinger", "Moltke" und "Blücher" mit weit überlegenen englischen Streitfraften in der Starfe bon fünf Schlachtfreugern, mehreren fleinen greuzern und 26 Torpedobootszerstörern. Rach drei Stinden brach der Gegner 70 Seemeilen nord westlich von Helgoland das Gesecht ab und zog sich zurück. Bon unseren Schiffen ist der Panzerfreuzer "Blücher" gesunken. Die englische Seite hat den Berlust eines Schlachtfreuzers erteilte. — Der Gonverneur bon Deutsch-Sudwestafrika bestätigt die englische Niederlage bei Sandsontein am 25. Sertember 1914, — 5000 Deutsche und Desterreiche wurden aus Petersburg ausgewiesen. — Die auf ftändischen Maroffaner haben die Frangosen ge ichlagen und Fez genommen. — In Bortugal sind Unruben ausgebrochen. Der Kriegsminister ift zu riidgetreten.

Athen, 22. Jan. (B.L.B.) Agence Habas. Anth liche Mitteilungen aus Geres stellen türkische Truppenansammlungen in der Gegend von Gümüldichina bis Sufli fest. — König Be-ter von Serbien, der sobald als möglich inmitten seiner Truppen weilen möchte, wird sich nach Bendigung seiner Aur in Edipsos nach Korfu begeben. Di in Athen weilenden ferbischen Offgiere reifen nach Korfu ab, wo das ferbische Heer bald wieder in fampffähigen Bustand gebracht werden foll.

Badischer Landtag.

Aus der Budgetkommission

der Zweiten Kammer.

22. Sihung am Dienstag, ben 18. Januar 1916 (nachmittags).

Die Besprechung ber Magnahmen ber Regierung auf bem Gebiete ber Fürforge für bie Gemeinben gibt dem Berichterstatter Beranlassung, auf die besonders schwierige Lage der Stadt Pforzheim ins Auge gefaht werden, um der Biedergobende prozenziehung anderer Industriezweige musse für Pforzheim ins Auge gefaht werden, um der Biederhol ung solcher Zustände, wie sie sich aus der Beschränkung auf die Schmuswarenundustrie ergeben hätten, vorzu-beugen. Ein Mitglied weist auf den Widerstand der Fabrikanten hin, die befürchteten, durch das Auftommen anderer Industrien würden die Löhne in die Höhe gi

der Einberufungen, ferner durch Buweijung lieferungen und Arbeiten für das Rote Kreuz, sowie i folge vorübergehender Belebung des Schmuchvaren marktes. Tropdem beliefen sich die Summen für Kriegs unterflühungen auf gang außerordentliche Beträge, 3. B im Dezember 1915 auf 423 000 Mt.; der Staat habe da ber bier in erweitertem Umfang belfend eintrete muffen. Daß dies in beträchtlichem Umfange geschehen werde bon ber Stadt Pforgheim mit besonderent erfannt. Ein anderes Mitglied bezeichn es als bedauerlich, daß die Pforzheimer Arbeiter von der iheren Hebung abgegangen feien, nebenbei noch Land wirtschaft zu treiben, wodurch sie einen gewissen Rud halt in der jetigen Notlage gehabt hatten. Demgegen über wird darauf hingewiesen, daß dies auf die wesent lich beränderten Berhaltniffe gurudguführen fei: Bahl ber Arbeiter habe bor bem Krieg 32 000 betragen und für jo viele Arbeiter jtanben namentlich in näheren Umgebung Grundstüde zu angemeffenem Bre nicht zur Verfügung. Die lange Dauer der Arbeitszel lasse gubem bei ben oft wicht ibealen Verlehrsberhalb nissen eine Beschäftigung in der Landwirtschaft nur in

ber Zeit ber längiten Tage gu.

Der Berr Minister bezeichnet es als eine erfreu-liche Tatsache, daß die Zahl der Arbeitslofen in Bfors heim bedeutend abgenommen habe und dadurch Befferung ber Lage bort eingetreten fei. Dieje fei bor bem Rriege burch bie Nachwirfungen ber Balto friege eine sehr schwierige gewesen, dazu sei noch s Beginn des Krieges der Zusammenbruch des Pior beimer Bankvereins gekommen. Die Frage ber führung anderer Industrien fei wohl zu erwägen, dod durfe die Rudficht auf die Hauptinduftrie nicht auße acht bleiben. Herresaufträge feien in größerem Betrinach Pforzheim gekommen. Das Rote Arenz habe Leiten in erheblichem Umfang borthin überwiesen; p Rarlsruhe übertreffe Pjorzheim in biefer Beziehr bobte Zuwendung von Mitteln durch den Staat notw g gemacht, wogu die Regierung feit 1. Januar 191 burch die Nederweifung von Reichsmitteln 31 Unterstübung bedürftiger Gemeinden Lage geweien fei. Auf die Frage eines Mitglie' s, in welchem Umfange die vom Reich zur Berful ng gestellten Mittel auch anderen Gemeinden porden feien, ba boch auch andere Landesteile f nier dem Krieg zu leiden hatten, erwidert der Minifter, ursprünglich babe bie Regierung im blid auf bie Entstehungsgeschichte ber maggebenben ftimmungen geglaubt, nur bedürftige Gemeinden duwenbungen aus Reichsmitteln bedenken zu follen erften Monoten bes Jahres feien guner Biorgi roch Offenburg, Lagr und eine Angahl Landgemet berudfichtigt worden. Spater fei man in Anlehnur bas Berjahren in anderen Bundesstaaten zu der A gefommen, bag bie bom Reich aufgeitellten Richtl auch die Unterftutung von Gemeinden, bei denen eine besondere Bedürftigfeit nicht vorliege, deren ei, und feither habe man die größeren Städte mo ichmäßig berücksichtigt. Diese hätten etwa 28 80 Brozent ihres als anrechnungsfähig anerfan Aufwandes erseht befommen, Pforzheim sei uach vor besonders berücksichtigt worden und habe eine Kilfe von durchschrittlich C3 Prozent seines Auswart

Gin Mitglied glaubt einer Mengerung bes berti Reichsichatziefretärs im Reichstag entuchmen gi bag die Gewährung von Reichsbeihiffen an die ben bavon abhängig sei, daß der Bundesstaat in einem bestimmten Berhaltnis Beihilfen gewähre heit in Aussicht genommen. Der gert Mingiter

flärt bemgegenüber, allerdings sei seinerzeit von der Reichsleitung vorgeschlagen worben, aus Reichsmitteln nur bann eine Beihilfe von einem Drittel bes Aufwanwahren, wenn auch der Bundesitaat die gleiche Beihilfe gewähre. Dieser Borichlag habe aber die Zustimmung der Bundesregierungen nicht gefunden. Die Regelung et gurgeit die, daß das Reich monatlich einen beitimmen Betrag zur Unterstützung von Gemeinden auswerfe, ber auf die Bundesstaaten nach Maggabe der Matrifularbeiträge verteilt werbe. Die Bundesitaaten fonnten aus dem auf fie entfallenden Betrag Beihilfen an inden bis zu einem Drittel ihres Aufwandes von nd aus bewilligen; folle einer Gemeinde aus besonderen Gründen ein höherer Beirag zugewendet werden, jo jei herüber ein Beichluß bes Bunbesrais herbeizuführen. für die ersten drei Monate des Jahres 1916 stünder Baden aus Reichsmitteln monatlich 660 000 Mt. Beihil fen an Gemeinden gu Kriegewohlfahriszweden gur Bertugung; dazu fomme noch monatlich der Betrag von 100 000 Mt. aus Staatsmitteln. Es fei hiernach zu hoffen, daß die Gemeinden fünftig noch reichlicher unterftust werden fonnten als bisher. Im übrigen wünder nicht nur Städte, sondern auch Landgemeinden bei Ge währung von Beibilfen berücksichtigt. Gine Uebersicht über die Berteilung der Beibilfen auf die einzelnen Gemeinden werde der Kommission noch mitgeteilt werden. Ein Mitglied wünscht die besondere Berudsichtigung derjenigen Gemeinden, welche zur Beföstigung auswärts wohnender Arbeiter Bollstüchen eingerichtet hätten.

Der Berichterftatter berichtet alsbann über ben Antrag der Abgg. Rebmann und Gen., nach welchem die Regierung ersucht werden joll, im Bundesral dahir du wirfen, daß das Reich in weitergehender Beise als bisher zu den Ausgaben der Ge-meinden und Lieferungsverbände für Familie nunterstühung beitrage, entweder durch Erhöhung der Mindestsähe oder der für Unterstühung der Gemeinden bereitgestellten Mittel, und verließt die Antwort der Meglerung hierzu, wonach eine Wortellung Borftellung in diefer Richtung gegenwärtig als aus-lichtslos bezeichnet werden muße, nachbem das Reich am . Oftober 1915 erhöhte Mittel gur Berjugung gestellt und die Mindeitsäte der Kriegsbeihilfen mit Wirkung bom 1. Nobember 1915 ebenfalls erhöht habe. Der Be-richterstatter erkärt namens der Antragsteller, der Antrag habe auch die weitere Zukunft im Auge; da mit Fortgang bes Krieges bie Musgaben ber Gemeinben fich immer mehr freigerten, feren auch weiterbin er-Beihilfen feitens des Reiches und Staates erfor-h. Nachdem ber herr Minister auf Die oben erwähnten Ausführungen verwiesen hat, wird ber Antrag der Abgg. Rebmann und Gen., jowie ein Antrag er Abgg. Rolb und Gen., welcher ausreichende Unterflühung der Familien von Briegsteilnehmern und Stagtsunterflühung ber Gemeinden und Lieferungsverbande in angemessener Sobe verlangt, der Regierung als Materiai zur Kenntnienahme überwiesen. Schließlich wird ein Antrag der Abgg. Fischer und

Schlesisch vird ein Antrag der Abga. Fischer und Gen., die Förderung der ärztlichen und tiersärztlichen Und tiersärztlichen Praxis durch Geleichterung des Krafiwagenverfehrs betreisend, durch eine Registungserkfärung, welche Besürwortung begründeter Gesuche bei der Militärbehörde in Aussicht stellt, für

Baden.

Mannheim, 24. Januar. Am gestrigen Abend fand im "Berhardushofsaal" in Mannheim eine würdige, dem Ernst der Zeit angepaßte Erinnerungsfeier an die Reichsgründung und an den beborstehenden Geburtstag des Kaisers statt. Beranlast war dieselbe vom "Männerverein Zentrum" Der ftarke Besuch zeigt, wie dankbar die Beranstaltung aufgenommen wurde. Im Mittelpunkt der bom Herrn Profuristen Helffrich geleiteten Ver-sammlung stand die Rede des Herrn Gestlichen Rais Bader über das Thema "Reichsgründung und ertag im Lidzte des großen Bölkerringens im ersten Biertel des 20. Jahrhunderis". Unsere Lefer werden die hochbedeutsame Rede im Abendblatt im Wortlant finden.

Die ebenjo flaren, wie prägnanten Ausführungen, des berehrten Gilbrers murden von den Anwesenden mit stufmischem Beijall aufgenommen, wie auch berichiedene marfante Stellen, jo über ben Lügenfeldgug gegen Deutschland und die Teilnahme französischer Katholiken daran schon während der Rede lebhafte Buftimmungsaußerungen ausgelöft hatten. Rad bem Canfeswort des Herrn Borsigenden feierte Herr Rechtsanwalt Moedel mit feurigen Borten Kaiser, Heer und das auf Gott vertrauende und an den Grundfagen ber Religion festhaltende deutsche Bolf als die Träger der großen deutschen die nach dem Krieg durch das mächtige und nen erstartte Deutsche Reich in der Welt vertreten werden muß.

Der Berlauf der Berfammflung hat auf alle Teilnehmer erfichtlich einen tiefen Eindrud gemacht.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hobeit der Großherzog hat bewogen gefunden, dem Ober Boitschaffner Atbinus dem Loft und Großberg bie ilberne Berdienstimedaille. Berdienzifrenz vom Rosen gerner in Karlsruhe das Berdienzifrenz vom Rosen gewan zu verleiben, dem Berbienitfreug vom gabrunger Löwen zu verleiben, bem Ober-Bolichafiner Cottl. Burgbacher in Konstang und dem Oberbrieftrager August Wehrle in Alt-simonswald die untertäusigt nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und dum Tragen des ihnen berliehenen Kreu-des des Königlich W. Tragen des ihnen berliehenen kreuges des Königlich Breubischen Allgemeinen Chrengeichens

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justig und bes Auswärtigen hat den Zustigaftnar Karl Rofens felber beim Amisgericht Billingen zum Rofaviat Wein-

Die Generalbireftion ber Staatseijenbahnen hat ben Eisenbahnsefretar Rarl Dofmann in Gengenbach gum Stationsamt Rarlerune berjett.

Seine Königliche Sobeit der Großbergog hat geruht, den Rechnungsrat Karl Friedrich Rillian bei ber Den der Bolls und Steuerdirektion auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerienns langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. April 1916 in den Rubejtand zu berseben, dem Unter-erheber Johann Ulfmann in Stebbach die filberne Berder Johann Ulfmann in Stebbach die filberne Sonenitmedaille, bem Betriebsassistenten Ignag tinger Löwen zu berleihen.

Die Generaldireftion ber Staatseifenbahnen bat ben Eisenbahnsetretär Abolf Mußig in Medaugemund gur Bemtraiberivaltung in Karlsrube verseht. -)×(---

Eine badifche Gleischverforgungeftelle.

Lebensmittelversorgung.

Das Großherzogliche Minifterium bes In nern hat jur Durchjuhrung ber Berjorgung ber Bevölferung mit kleisch eine Berordnung erlaffen. Nach biefer Berordnung wird beim Statistifchen Landesamt eine Fleischversorgungsitelle errichtet, welcher einerseits bas jum Berfauf fregende Schlachtvieh und Bild und andererfeits der Bedarf der Gemeinben an folde angemelbet werben fonnen. Die Fleifche perjorgungsftelle gibt ben Gemeinden Ausfunft über die jum Bertauf angemeldeten Tiere. Gie fann eine angemeffene Berteilung ber bei ihr angemeldeten Beftande auf Die Gemeinden vornehmen. Der Berfand ober die fonftige Berbringung bon Rindvieh, Schweinen und Wild, auch in zerlegtem Buftand, nach außerbabifchen Orten bedarf ber Genehmigung ber Fleischverforgungsftelle. Gur die genehmigten Gendungen werden Berjandicheine

Die Boridrift, daß Rindbieh und Schweine nach augerbabijden Orten nur noch mit Berfanbicheinen berbracht werden dürfen, erwies fich leider beshalb als notwendig, weil in den letten Wochen in großem Unifang Bieh im Großherzogium aufgefauft und in Gebiete ver bracht worden ist, welche jolches in Friedenszeiten aus Baden nicht bezogen haben. Dei Fortdauer dieses Zu-ftandes war nicht nur eine Gefährbung ber Fleifchverforgung für die Bevölferung bes Landes, sondern auch eine erhebliche Schadigung der Liehzucht zu befürchten. Soweit irgend möglich, ollen diesenigen Gebiete welche in Friedenszeiten aus Baben Bieh bezogen haben, auch funftig auf Grund bon Berfanbicheinen aus dem Grofherzontum foldes erhals ten. Die Ausbehnung der Regelung auf Wild schien ge-boten, um eine übermäßige Abwanderung von Wild in Die Gebiete mit boberen Sochitpreifen gu verhindern.

Die Frage ber Chubigierung bes Biebbandels wird vom Ministerium bes Junern ernftlich ertvogen. (Staatsanzeiger.)

Lotales.

Rarisrahe, 24. Januar 1916.

Mus bem Sofbericht. Der Großbergog borte am Samstag die Bortrage bes Ministers Dr. Freiheren von Bobman und des Geheimen Legationsrats Dr. Gehb.

= Die Kriegsaubstellung in Rarleruhe wird nun befimmt am tommenden Donnerstag, den 27. Januar, in der Fejthalle eröffnet werden und fie verspricht nach allen Borbereitungen und nach ben bis jeht aus Berlin eingetroffenen Ausstellungsgegenständen zu schließen außer-ordentlich reichhaltig zu werden. In der Geschütz-abteilung werden wir nicht allein Geschütze der ber-schiedensten Kaliber zu sehen haben, es sind dort auch gesprengte und beschädigte Kanonen, Geschöffe, Zubehör-teile zu den Geschützen, darunter ein explodierter Munitionswagen und Proben aufgestellt. Die Fluggengabteilung birgt eines berjenigen frangofifchen glug-Beuge, aus denen feinerzeit Rarlerube bombar. diert worden ift. Das Flugzeng wurde in den Bogesen abgeschoffen und jeht vom Kriegsministerium der Rarls-ruger Ausstellung überlaffen. Weiter enthält die Ausitellung Fluggeugmotore, Majchinengewehre, Feldfüchen, erichoffene Antomobile, verbrannte Wagen, dann eine Ungahl Fenerwaffen aller Art, darunter auch folde, die haltig ist die Uniformabteilung, die sämtliche unteren Gaferien bes großen Festhallesagles einnehmen wirb. hier find auch alle möglichen Ausruftungsgegenstände, wie sie bei inseren Feinden gefunden wurden, gu seben, ebenjo Musikinstrumente, die sich unter ber pon und gemachten Beute befanden. Gleiches Intereffe, wie es ben bisher aufgegählten Studen entgegengebracht werben burfte, wird gewiß auch die Ubteilung Marine finden, die u. a. eine Reihe Schiffsmodelle umfaßt. Die Berfaufsabteilung gibt Musblafer ere Beicheinigung, daß ihm das getaufte Stud rechtmaßig gufteht. In der Ausstellung wird bann auch Gelegenheit gur Nagelung gegeben fein. Pro-fessor Doffader hat einen Opferstod entworfen, geziert bon einem Kreuz, der mit der Ausstellung durch das gange Land wandern foll.

:: Aus bem Reiche bes Ueberfinnlichen. Der bier befannte psichologische Schriftfieller Dr. Ammon wird am fommerden Dienstag, den 25. Januar, abends 8 Uhr, im "Gintrachtsfaal" einen pinchologischen Bortrag halten, der wiederholt in Berlin gehalten worden ift. Das obengenannte Thema behandelt u. a .: Borghnungen, Bunichfroft, Mufit und Farben, ber ichtbare und unfichtbare Menich." - Der Kartenborberauf zu bieser interessanten Beranstaltung findet statt n ber Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

)(Kanfmännischer Berein. Am Montag, den 31. Januar, wird Bilhelm Bassermann seiner Regitation des Dramas "Katte" von Hermann Burte eine Einführung in die Werse des badischen Dichters vorausschieden und auch einige seiner Sonetten jum Kortrag bringen. Wassermann entspricht damit mehrsachen Wünschen, die an ihn gelangt sind.

3m Runft = Maum Schwars . Weinschent, Raiferftrage Dr. 225, fommen gurgeit eine Reihe Gemalbe-Stimmungebilber bon Brofeffor Campmann gur Ausftellung, einem feinfinnigen Runitler, beffen Bilder feine lauten marktichreierischen Tone enthalten, sonbern mit nachjühlendem Empfinden betrachtet und verstanden fein wollen. — Aenherft geschickt fügt sich gur Runft bas Bunfigewerbe. Gine Reihe neuer geichmadvoller Gegentande aus ber Runfiwertstätt Weinichent fügen fich in Ton, Form und Anordnung ben Gemalben an. E. B.

Je Gine Raiferegeburtetagsfammlung. Der Babifche Landesverein bom Roten Kreuze hat einen Aufruf erlaffen, in bem bie Bevolferung Babens um Gaben für das Rote Kreug aus Anlag bes Geburtstag unferes Raifers gebeten wird. Es wird barin ausgeführt, daß man die Gefühle ber Daulbarfeit, der Berehrung, der liebe und der Treue jum Ratfer nicht beffer beweifen fonne, als burch reiche Gaben ber Liebe gur Linderung ber burch ben Krieg geschlagenen Bunben. Dann heißt es wörtlich: "Jede, auch die fleinfte Gabe hilft. Aller-orts cröffnet fich eine Sammelftelle, die uns die gutigen Micht ungehört foll auch bei uns ber ependen zuführt. Ruf bes Raifers verhallen. Beifer Dant fei allen, die auch auf folche Beife freudig ein Opfer auf dem Altar bes Vaterlandes darbringen und es als einen weiteren Frundstein zu dem festen Bau des Reiches und eine gludliche Bufunft des bentichen Bolfes meiben."

Lug und Trug der Regierung Montenegros.

Rom, 23. Jan. (B.X.B.) Die Agenzia Stefani melbet: Der König von Montenegro und Bring Beter sind gestern in Brindisi angesom-Sie werden die Reise nach Ihon fortsegen.

Bring Mirko und drei Mitglieder der Regierung verbleiben in Montenegro auf ausdrücklichen Bunjch des Heeres, das den Kampf fortsett. Der montene-grinische Ministerpräsident veröffentlicht dazu eine ausführliche Darlegung, in der er behauptet, daß die Baffenstillstandsverhandlungen mit Defterreich-Ungarn einzig und allein darauf abgezielt hätten, ben Rud jug ber montenegrinischen Truppen gu fichern. Es fei ficher, daß der Bormarich der öfterreichisch-ungarischen Truppen auf diese Beife um mindeftens eine Boche aufgehalten wurde. (Bergleiche dazu den österreichisch-ungarischen Tages. bericht. Red.)

Heber die Berhandlungen mit Montenegro.

Berlin, 24. 3an. Der Berliner Lofalangeiger meldet aus dem Kriegspressequartier, daß die Berhandlungen Desterreich. Ungarns mit Montenegro wegen der Baffenftredung end. gültig in Cetinje abgeschlossen worden sind und damit den diplomatischen Unterhandlungen freie Bahn gegeben worden ift. In dem Bericht beifit es weiter: Wir haben bei den Berhandlungen jene Mäßigung walten laffen, die einem tapferen Gegner umsomehr dann nicht unverdient zufommt, wenn er den richtigen Zeitpunft gur Rudfehr zu normalen Berhältniffen verfteht. Diefen Umftanden ift es ju verdanken, wenn die idwierige Frage rasch und endgültig gelöst und der Beg zu friedlichem Einvernehmen ohne unnötige Särten gefunden werden fonnte. Die Montenegriner baben auch begonnen, die vereinzelt im Lande befindlichen öfterreichisch-ungarischen Beriegsgefangenen ausquliefern. Bisher fehrten 30 Offiziere und auch einige Mannschaften zurück. Die Menferung bes montenegrinifden Minifter-

prafidenten. Rom, 23. Jan. (B.I.B.) Meldung der Agensia Stefani. Das montenegrinische General. konsulat veröffentlicht folgende Depesche, die ihm aus Brindisi von dem montenegrinischen Mini-

sterpräsidenten Minskowitsch zugegangen ist: "Da die lette Phase des Krieges in Montenegro weiter fommentiert wird, dirfte es niiglich fein, dem Bublifum folgendes mitzuteilen: Der Meinungsaus. taufch mit den öfterreichischen Militarbehörden war aus zwei Gründen nötig geworden: 1. durch den Fall der Lowcen Stellung, den wir zu vermeiden gehofft hatten, und 2. durch den Einzug des Feindes in Cetinje. Tie Schritte wegen eines Waffenstillstandes zielten einzig und allein dahin, Beit gu gewinnen, um den Rudgug ber Armee auf Podgorika und Stutari zu sichern und zu vermeiden, daß die librigen montenegrinischen Truppen, fich an den anderen Fronten viel weiter von Podgorika entfernt befanden, abgeschnitten wurden; jowie um Beit gu haben, die ferbijden Trup pen aus Podgorita und Stutari nach Alejio und Duraggo gu schaffen. Es ist sicher, daß auf dieje Weise die österreichischen Truppen in ihrem Vormarich um mindeftens eine Woche aufgehalten wurden. Die Blätter ziehen im allgemeinen mit Absicht irrtumliche Schlüsse. Aber die maßgebenden montenegrinischen Faktoren werden das Aublikum bald über die Ereignisse, die sich in Montenegro abgespielt haben, aufflären können; Ereignisse, über die das Publikum unglücklicher Weise sehr schlecht unterrichtet ist. Die montenegrinische Armee unter dem Beschl des ehemaligen Ministerprofidenten Generals Wofotitsch setzt den Rampf fort in der Absicht, fich mit der ferbischen Armee zu

Die englische Breffe gur Rapitulation Montenegros. INB. London, 21. Jan. Die Kommentare über die Rapitulation von Montenegro find in der englischen Breise bedeutend ruhiger gehalten, als in ben Beitungen ber übrigen Mliterten. Die engliichen Reitungen stimmen darin überein, daß ein Weiterkämpfen Montenegros für das gande Bolf ruinierend gewirkt hätte und daß Montenegro die einzige Möglichfeit der Uebergabe

Baris, 28. Jan. (B.I.B.) Giner Blättermeldung gufolge ift der Git der montenegrini. ichen Regierung nach Lyon berlegt worden. Lyon, 22. Jan. (B.I.B.) Die Ronigin bon Montenegro ift mit den Bringeffinnen bier

eingetroffen. Lyon, 23. Jan. (B.T.B.) Meldung der Agence Savas. Der montenegrinische General Govosrenostte und Leutnant Radownitich erklärten einem Journaliften, daß die Reife der Königin und ber Bringeffinnen bon Montenegro felbit im Abriatischen Meer außerst gesahrvoll gewesen ei, da sie einigemale nur milhsam feindlichen Untereebooten und Flugzeugen entfommen feien. Gie bestätigen, daß die Stimmung ber montenegrinischen Truppen ausgezeichnet fei. Der Berluft des Lowcen sei ausschließlich dem Mangel an Gebensmittel und Munition zuzuschreiben. Unterbandlungen wegen eines Baffenftillffandes hätten zwar stattgefunden, aber nur, damit der Rönig mit seinen beiden Söhnen bis zum letten Augenblick unter den Truppen verweilen und den

letten Widerstand organisieren fonne. Berlin, 24. San. Der Berliner Lofalanzeiger glaubt berechtigt gu fein, bon einem Dofument der Sinterlift gu fpreden, wenn die montenegrinische Regierung es für richtig halte, den mit ihr nach Frankreich geflohenen König Nifita einer unredlichen Sandlung zu bezichtigen, gleichzeitig aber diefen fleinen Betrug durch militarifche Rotwendigkeit zu entschuldigen. Das Blatt meint, vielleicht erfahre man auch bei dieser Gelegenheit, welche Berjonen jest als die maggebenben montenegrinifden Faftoren anzusehen feien.

Die Tägliche Rundichan ichreibt: Das Friedensangebot Montenegros icheint wieder gurudgezogen worden zu sein oder der alte Rifita bat nicht mehr die Macht, sein Wort einzulosen. Der Erfolg unferer Berbiindeten bleibt auch bann bestehen, wenn sie genötigt find, noch einige Wochen der völligen Sänberung Montenegroß zu widmen. Nifita wird fich aber um die milden Friedensbedingungen gebracht haben.

In der Boit heißt es: Die montenegrinische Regierung befundet eine fo merfmurdige Muffaffung bon ben unter friegführenden Bolfern sonst üblichen Gebräuchen und Anstands regeln, daß man sich nicht wundern darf, wenn Desterreich-Ungarn bei den künftigen allgemeinen Friedensverhandlungen die Ausich altung dieses wergstaates verlangt.

Berlin, 24. Jan. Rad ber Polnifden Beitung melben ichweizerische Blätter aus Rom: Der Besuch der Rönigin von Montenegro in Rom dauerte 4 Stunden. Die Königin hat einen sehr niedergeichlagenen Eindrud gemacht. Der König bon Italien war nur einige Minuten anwesend. Es dringe langfam durch, daß der Keronpring Danilo auf Seiten Desterreichs itand

Rom, 24. Jan. (B.I.B.) Agengia Stefani, Der König bon Montenegro und Bring Beter fin din Rom eingetroffen. Sie wurden vom König, dem montenegrinischen Generalkonsul und dem Präfekten empfangen. König Nikita und Bring Peter begaben sich ebenfalls nach Lyon.

Lette Nachrichten

Bufarest, 23. Jan. (B.T.B.) Der beutsche Ge-sandte Freiherr von dem Busche ist hier eingetroffen.

Ein deutsches Slugzeug an der Oftfufte Englands.

London, 22. Jan. (W.T.B.) Reuter. Das Presse-büro teilt mit: UnterBenugung des hellen Mond-lichtes kant heute Nacht 1 Uhr ein seindliches Fluggeug an unfere Oftfufte. Es warf ichnell hintereinander 9 Bomben ab und fehrte feewarts gurud. Rein militärischer oder maritimer Schaden wurde angerichtet, aber Privateigentum erlitt einigen Schaden. Eine Brandbombe verursachte ein Jeuer, das um 2 Uhr gelöscht wurde. Zwei Ziviliften find getotet, 2 Manner, eine Frau und 3 Rinder leicht verwundet.

Aufchub der Errichtung der Monarchie in China.

Infio, 23. Jan. (B.I.B.) Reuter. Der japanische Gesandte in Peking teilte der japanischen Regierung telegraphisch mit, daß die chinesische Regierung amtlich einen Aufichub ber Errichtung ber Monarchie befannt macht, da die inneren Unruhen eine Menderung des ursprünglichen Planes notwendig maden, die Monardie zu Anfang Februar zu proflamieren. Der Aufschub ist von un. bestimmter Dauer. Den Beamten in ben Provinzen ift Mitteilung gemacht worden.

Der ferbische Boiwobe Butnit ;. Berlin, 24. Jan. Rach einer Melbung bes Berliner Lokalangeigers aus Bukarest ift ber Boi. mode Butnif, der bei der ferbischen Regierung auf Korfu eingetroffen war, bort gestorben.

Türkische Kriegsberichte.

Konstantinopel, 22. Jan. (B.L.B.) Amtlicher Beeresbericht. Geftern hat eines unferer Bafferflugzenge Tenedos überflogen und mit Erolg Bomben auf den Flugzeugschuppen und das Lager des Feindes geworfen. Geftern Morgen hat ein feindliches Kriegsschiff eine zeitlang die Umgebung von Gedd-ul-Bahr beschoffen. An den anderen Fronten nichts Neues.

Konftantinopel, 23. Jan. (B.I.B.) Amtlicher Beeresbericht. An der Raufajusfront im Bentrum Artilleriefeuer ohne Bedeutung. Am rechten Fligel Reitergefechte. Sonft ift nichts Wichtiges zu melben.

Rampfe in Berfien.

Konftantinopel, 23. Jan. (B.T.B.) Rach Meldungen bon der perfifchen Grenze haben Abfeilungen türkischer Truppen und eingeborener Krieger am 16. Januar die Stadt Rengwar zwijchen Rermanichah und Hamadan befest und sie aus den Sanden der Ruffen befreit. Die türkischen Truppen und eingeborenen Krieger jetzten ihren Bormarich fort und haben die Städte Affadabad, Chaj und Parkam wieder in Besitz geommen. Sie ichlugen ein ruffisches Reiter-Regiment zurück, welches von Maraga aus einen Angriff in der Richtung gegen Miandoab unternahm; es verlor hierbei etwa 100 Tote. Ein anderes russisches Regiment wurde südlich Urmia geschlagen.

Offenbach am Main, 24. Jan. (B.L.B.) In der Beufenstammer Filiale der Dehlerichen Farbwerte gu Offenbach erfolgte gestern nachmittag infolge eines Betriebsunfalls eine Explosion, ber eine Angahl Menichenleben gum Opfer fiel. Der Mate-rialichaben ift gering. Der Betrieb erfahrt feine Stor-

Der Brand von Molde. Christiania, 22. Jan. (B.X.B.) In Molde sind 120 bis 130 Häuser eingeäschert worden. Der Gesamtschaden beträgt gegen drei Millionen Kronen. Wahrscheinlich ist der Brand durch Brandstift. ung entstanden, da er gleichzeitig an zwei von einander entfernten Stellen ausbrach. Der König wird abends nach Molde abreisen.

Karlsruber Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 21. Jan.: Richardis Frank, alt Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Simon Frank; a Joachim, alt 29 Jahre, Chefrau des Zimmermanns Starl Roadim.

Beerbigungbgeit u. Trauerhaus ermadifener Berftorbenen. Montag, den 24. Januar 1916. 1411 Uhr: Christian Schäfbuch, Defon. Sandw., neues Binzentiushaus. — Schafbuch, Defon Saniele, neues Singentiasgans 1412 Uhr: Marie Niebermeier, Modiftin, N.-Küppurr, Lömenstraße 13. — 1412 Uhr: Friederife Käpple, Tag-löhners Witwe, Lähringeritraße 4. — 12 Uhr: Friedrich Donner, Armierungssoldat, Lähringeritraße 40 — 1/21 Uhr: Elja Joadim, Zimmermanns - Chefrau, Bürger-straße 6. — 2 Uhr: Nichardis Frank, Tagl.-Winve, Kronenitraße 19. — 1/3 Uhr: Karl Dröjcher, Majch. Ar-beiter, Humboldtftr. 31. — 8 Uhr: Beter Müller, Brivatier, R.-Müppurr, Raftatteritrage 29.

C. M. S. Karlsruhe fer. IV. die 26. Jan. eccl. S. Steph. 1 h. H. eccl. S. Vinc. h. 21/, conf.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Maschinenöl Zylinderöl Cons. Maschinenfett Treibriemenwachs

Schöffler & Wörner

Badische Gummiund Packungs-Industrie KARLSRUHE i. B. Telephon 3021, Amalienstr. 15.

Am Grabe

unserer Kelden

Unsprachen von

Dr Anton Leinz

Militar=Oberpfarrer und Felb= geiftlicher ber 2. Garbe-Referbe-

8° (IV n. 26 S.) 40 Pf. Es ift nachgerabe ein Stoff-

mangel für foldatifche Grabreben gu Tage getreten. 36m fteuert in etwa bieje Schrift.

In ferniggebrangte Musbruds=

weise gelleibet, eignen fich bie

Unfprachen bortrefflich gu geiftis gen Dentfteinen fürs folichte

Ariegergrab.

Berlag v. Berber gu Freiburg i. Br.

Literarilate Auftalt,

Freiburg im Breisgau.

herdersche Buchhandlung,

Rarleruhe, Berrenftrage 34.

f. I. Botifche Buchhandlung,

Cauberbifchofsheim.

Großherzogl. Hoftheater

311 Rarlsruhe.

Montag, ben 24. Januar 1916.

34. Borftellung ber Abteilung B (gelbe Rarten).

Sommernachtstraum.

Ahantafitifches Luftspiel in 3 Aften ion William Shafespeare; übersetzt von Schlegel. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

In Szene gesetht von Frit herz. Musikalische Leitung: Rubol Deman

Berfonen:

von Athen Felix Baumbach ippolyta, Königin der

hjander Liebhaber (A.Lütjohar emetrins) d. Hermia (A. Effet pilojirat, Auffeher ber

mann
gettel, ber Beber
klant, der Bälgenstider
B. Müller
Schnod, der Schreiber
Echnod, der Schreiber
Echnod, ber Schreiber
Echnod, ber Schreiber
Echnod, ber Schreiber
Echnod, der Schreiber
Echnod, ber Schreiber
Echnod, der Binner

Hippolyta. Oberon, König der Elfen E. Schindler

Elfen

Elfen im Gesolge bes Oberon und ber Titania.

Malbe.

Große Baufe nach bem zweiten Atte.

Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Edith Deman

3. Gentmede

M. Ermarth

Sedwig Solm J. Kraus

Bembich Mangoli

215

Mener Schlager

Elife Maner

Thefeus, Herzog

Braut

nazonen, feine

Iena, Hermias

ein Ebler

rmia, seine Tochter

mitbarkeiten am hofe

Squend, der Zimmers

Titania, Königin ber Elfen Bud, eine Elfe Bohnenblüter

Dlotte

Elfen

Bu beziehen burch bie: 268

SOUTH IN SPECIAL STATE OF THE PARK OF THE	The same of the sa
Zwangsversteigerungen von	Grundstücken.

	Grundstüde	M	Berfteigerungstag:
	AghNr. 6630, 6648: 17 a 51 gm + 14 a 90 gm. Bauptage an ber Kurfürftenftraße und Kurfürftens und Karfftraße. (35 000 + 37 000)	72 000	Dienstag, 25. Januar 1916.
	LabNr. 3838: 1 a 94 qm. Brauerstraße 13.	34 000	Mittwoch, 26. Januar 1916.
	LgbAr. 4013a: 3 a 68 qm. Hibschstrafie 40. Bosnhaus	46 000	Dienstag, 1. Februar 1916.
	Lab - Rr. 6736: 4 a 83 qm. Sirschstraße 146. Bobubaus	82 000	Dienstag, 15. Februar 1916.
	2gb.=Rr. 3087: 6 a 44 qm. Marienftraße 17. Bobuhaus und hintergebaube	48 000	Freitag, 25. Februar 1916.
	Lab. Rr. 4646 i: 3 a 30 qm. Bachftrafie 31.	47 000	Dienstag, 29. Februar 1916.
	Agh.=Ar. 6394: 7 a 28 qm. Gerwigstraße 56. Wohnhans und Hintergebäude	91 000	Freitag, 10. März 1916.
	Lab. Mr. 2008: 4 a 80 qm. Durlacher Allee 26. Bobnhaus und Sansgarten	103 000	Dienstag, 14. Märg 1916.
9.	Lab. Mr. 4091: 57 a 24 qm. Sofienftrafie 185.	68 000	Donnerstag, 16. Marg 1916.
Sin	Die Bersteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr mmer 13, statt. Mundliche gebührenfreie Auskunft da	im Rotariatsge elbst Zimmer 1	baude, Atademiestrage 8, 2. Stod, 0.
-0.0	Gorfaruhe den 21. Januar 1916.		

Rarleruhe, ben 21. Januar 1916. Großh. Notariat VIII als Bollftreckungsgericht.

Die Geburt eines prächtigen

Jungen

beehren sich ergebenst anzuzeigen Dr. Gf. Rüdt v. Collenberg Gräfin Rüdt v. Collenberg geb. Freiin v. Zorn Bulach.

Strassburg, den 22. Januar 1916.

Geschäfts-Empfehlung.

Unseren werten Gästen, Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich das seither von meinem verstorbenen Manne betriebene

am Kaiserplatz hier

weiterführen werde.

Durch Verabreichung von prima Printz-Bier, ff. Weinen und vorzüglicher Küche, werde ich bestrebt sein, meine werte Kundschaft aufs beste zu bedienen Ich bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und mich auch fernerhin durch zahlreichen Besuch beehren und unterstützen zu wollen.

> Therese Köle Gasthaus zur Rose.

Befanntmachung.

Bei ber heute burch ben Bürgerausschuß vorgenommenen Erneuer-ungswahl in ben Stiftungsrat ber Karl Schremppfchen Arbeiter-ftiftung wurden zu Mitgliedern besselben mit einer Amtsbaner von 6 Jahren wiedergewählt: Die Berren

Bing Dr. Guftav, Stadtrat, Goldichmit Dr. Robert, Studienrat,

Miller Otto, Stadtrat. Die Bahlatten liegen bom 24. b. Dt. an mabrend 8 Zagen im Rathaus, 2. Stod, Bimmer Rr. 58, gur Ginfict ber Bahl

Etwaige Ginfprachen ober Beichwerben gegen bie Bahl muffen innerhalb biefer Frift bei bem Bürgermeifteramt ober bem Großhergoglichen Begirteamt ichriftlich ober mundlich gu Protofoll mit fofortiger Bezeichnung ber Beweismittel angebracht werben. Rarleruhe, ben 21. Januar 1916.

Der dienstälteste Stadtrat: Somburger.

Bekanntmachung.

Bei ber heute burch ben Burgerausichuß vorgenommenen Ergan-gungswahl in ben Bermaltungsrat ber Rarl Friedrich-, Leopold- und Coffenstiftung wurben mit Amtebauer bis Januar 1919 gewählt:

1. herr Emil Giehne, Betriebsdireftor, 2. herr Engen Ged, Stadtrat. Die Wahlaften liegen bom 24. d. M. an während 8 Tagev im Rathaus, 2. Stock, Jimmer Rr. 58, zu Jedermanns Ein-

Etwaige Einiprachen ober Beschwerben gegen bie Bahl muffen innerhalb biefer Frift bei uns schriftlich ober mundlich ju Brotofoll fofortiger Bezeichnung ber Beweismittel borgebracht werben. Rarisruhe, ben 21. Januar 1916.

Der Stadtraf.

Befannimachung.

Bei der am 21. d. M. durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Erganzungswahl für das mit Tod abgegangene Mitglied des Verswaltungsvats des Waisenhauses, Altstadtrat Adolf Meeß, wurde

mit Amtsbauer bis jum Jahre 1919 gemählt: herr Stadtrat Fribolin Bivell. Die Wahlaften liegen vom 24. b. M. an mahrend 8 Tagen Die Handlung geht vor in Athen, und zwar im ersten und britten Afte vor dem Palaste des Theseus, im zweiten in einem nahegelegenen im Rathaus, Zimmer Rr. 60, ju Jebermanns Ginficht auf. Etwaige Ginfprachen ober Beichwerben gegen bie Wahl muffen innerhalb biefer Grift bei und ober beim Großherzoglichen Begirfsamt bier idriftlich ober munblich gu Prototoll mit fofortiger Begeichnung ber Beweismittel angebracht werben. Preise ber Blage: Balton 1. Abtl. Mr. 5.— Sperrfig 1. Abtl. Mt. 4.— ufw. Rarlsruhe, ben 22. Januar 1916.

Der Stadtrat.

Aufruf!

Bum zweiten Mal in schwerer, ernster Zeit begehen wir unseres Deutschen Kaisers Geburtstag.
Die herzen bes beutschen Boltes, die er sich im Laufe ber Jahre burch seine nie ruhende Sorge für die Bohlsahrt und die friede liche Entwickelung unseres Baterlandes, sein treu ausharrendes Pflichtgefühl, durch die klare Bahrheit, durch seinen edlen, gerechten Sinn erobert hat, schlagen ihm zu diesem seinem Ehrentag in freudiger Liebe und mit zuversichtlichem Bertrauen entgegen; wir alle siehen zu Gott, daß es seinem ehrlichen Bollen beschieden fein möge, einen echten Sieg und einen ehrenvollen, dauernden Frieden zu gewinnen, bessen

Gitter zu bereichern und zu mehren er gelobt hatte.

Noch aber ist der eiserne Ring der Feinde nicht ganz zerrissen, der uns zerdrücken sollte. Noch heute gilt es sestzusiehen und durchs zuhalten. In diesem Ziele sind wir ein einzig Volt, alle die draußen im Felde kampsen und für die Sicherung des heimatlandes todesmutig Blut und Leben hinzugeben bereit sich zeigen und alle die im Junern des Reiches vaterländische Pflicht erfüllen.

In diesem Streben wissen wir uns eins mit unserem Kaier. Und wenn wir in diesem Jahr wiederum ihm unsere Holdigung darbringen wollen, so können wir unsere Gesähle der Dankbarteit, der Berehrung, Liebe und Treue nicht besser wiederm, als indem wir den Wunssch erstüllen, den Seine Majekät in dem an den herrn Reichskanzser gerichteten Erlaß vom 12. Januar 1916 ausgesprochen hat, und Gaben der Liebe zur Linderung der Arriva den Krieg geschlagenen Bunden spenden oder an der Kriegksürsorge in erhöhtem Maße teilnehmen.

Das ist auch der Zweck, dem der Badische Landesverein vom Noten Kreuz sich widmet. Umfangreich und vielartig sind die Ausschalten gesaufen gestellt wurden durch Färsorge für unsere Berwundeten, Bersorgung der Truppen mit Liebesgaben, Gilse für die im Feindessland gesangen gehaltenen Landskeute und Unterkügung der Angehörigen unserer tapferen Krieger.

Nicht geringer werden mit der Daner des Krieges die erforderlichen Auswendungen. Sollen wir diesen Anforderungen, soweit wir nur irgend können, genügen, so sind wir auf die weitere gedesrendige Unterstützung aller Kreise der Bevölferung des badischen Landes angeswiesen, an die sich bisher schon nicht ohne Erfolg zu wenden uns bergönnt war.

Jede, auch die Kleinste Gabe hilft. Alleroris eröffne sich eine Sammelstelle, die uns die gütigen Spenden zusührt. Nicht ungehört

Jebe, auch die Kleinste Gabe hilft. Alleroris eröffne fich eine Sammelftelle, die uns die gütigen Spenden zuführt. Richt ungehört soll auch bei uns der Ruf des Kaijers verhallen. Heißer Dant jei allen, die auch auf solche Beije "frendig ein Opfer auf dem Altar bes Baterlandes barbringen und es als einen weiteren Grundstein zu dem festen Bau des Reiches und eine gludliche Jufunft des beutschen

Der Chrenvorfigende bes Babifchen Landesvereins vom Roten Rreng: Mag, Pring von Baden.

Der Territorialbelegierte ber freiwilligen Rrantenpflege für bas Groftherzogtum Baben: Freiherr von Bodman.

> Der Generalfefretar Badifchen Frauenbereins : Geheimerat Muller.

Der Borfigende bes Gefamtvorftandes bes Babifchen Landesvereins bom Roten Breng:

General Limberger. Der Borfigende ber Depot-Abteilung bes Babifchen Landesvereins vom Roten Breug: Geh. Oberregierungsrat Bed.

Andie Einwohner von Karlsruhe und Umgebung!

Der Badische Candesverein vom Roten Kreug fordert in einem öffentlichen Aufruf die Bevölkerung des gangen Candes auf

im Sinne des von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser

an den Reichskanzler gerichteten Erlasses vom 12. Januar d. J. zur Linderung der durch den Krieg geschlagenen Wunden

den Landesverein durch freiwillige Gaben zu unterstützen

und die Liebe zu Kaiser und Reich durch Werke fürsorglicher Liebestätigkeit für unsere tapferen Truppen zu bekräftigen.

An die Einwohnerschaft der Stadt Karlsruhe und ihrer Umgebung richten wir darum die Bitte, durch viele Geldipenden das Werk des Roten Kreuges zu fordern.

Spenden, auch die kleinsten, verdienen sich reichsten Dank und werden bis 1. gebruar entgegengenommen von:

Roten greng, Gartenftrage der Depotableilung des Sandesvereins

Stefanienftrage 74 der Fifiale der Badifden Bank, Friedrichsplat 12 Sarfsruffer Tagbfatt, Ritterftraße 1 der Filiale der Aheinischen Creditbank, Balbftr. 1 Badifche Breffe, Lammftrage 1b der Filiale der Mitteld. Greditbank, Raiferftr. 96 garlsrufer Beitung, Rarl-Friedrichftrage 14

der Fifialed. Sudd. Discontogefellich., Raiferftr. 146 Badifcher Beobachter, Ablerftrage 42 bem Bankhaus Straus & Co., Friedrichsplat 1 Badifche Sandeszeitung, Sirfchftrage 9 dem Bankhaus Beit S. Somburger, Rarlftr. 11 Folksfreund, Luifenftrage 24

der gaffenverwaltung des Sandesvereins vom dem Bankhaus Sch. Muller, Markgrafenftrage 51 der Vereinsbank, Rreugftrage 1 den Sefchäftsftellen der fiefigen

Tageszeitungen:

fowie famtligen hiefigen Sammelftellen fur das glote greng.

Der Ortsausschuss vom Roten Kreuz der Stadt Karlsruhe.

(

Infolge der Einberufung vieler Aerzte, sowie durch die Lazarett-Tätigkeit der hier verbliebenen Kollegen, ist die für die übrige Praxis zur Verfügung stehende Zeit recht knapp bemessen. Um nun den ärztlichen Dienst nach bester Möglichkeit durchführen zu können, sieht sich der Verein Karlsruher Aerzte veranlasst, darauf hinzuweisen,

1. dass die Bestellungen zu Hausbesuchen bis spätestens 9 Uhr vormittags im Hause des Arztes abgegeben,

2. dass die Sprechstunden-Zeiten von den Kranken beachtet und eingehalten werden sollen,

3. dass an Sonn- und Feiertagen die Beanspruchungen der Aerzte zurzeit um so mehr unterbleiben sollen, als gerade jetzt eine Ruhezeit für die wesentlich mehr in Anspruch genommenen Aerzte durchaus nötig ist.

Der Vorstand.

Bei Einkäufen und Bestellungen

die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den "Badischen Beobachter" beziehen zu wellen-



Prof. Kampmann Gemälde-Verkauf &

eglicher Art fertigt ichnellftens an "Badenia", Aft.:Get. für Drud und Berlag, Rarleruhe. zu herabges. Kriegspreisen

271

Ilmguge mit Möbelwagen und

St. Mulfinger, Rarisruhe,

Leffingftraße 20, Telephon 1700.

Bur Riechenchore!

nebst Responsorien

Beichte besonders beliebte und prattifch erprobte

jum Gebrauch beim Gottesbienfte fur gemischten Chor, bezw. 3= und 2 ftimmigen Rinder= ober Frauenchor Busammengestellt, bezw. arrangiert und tomponiert von Theodor Ziegler, Chordirettor in Karlsrube.

III. Auflage. Bezugspreife: 1—10 Stüd je 60 Pfg., 11—50 Stüd, je 55 Pfg. 51—100 Stüd je 50 Pfg.

Bu beziehen burch alle Buchhandlungen,

sowie auch bireft vom Werlag ber Akt.-Ges. "Zadenia" Karlsruße.

Ferniprecher 535, Poftiched: Rarisruhe 4844.

Bilder, -Karten etc. min sehr grosser Auswahl liefert raschest Druckerei Badenia, Karlsruhe-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg